Vorbemerkung

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **43-44 (1963-1964)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORBEMERKUNG

Wie bereits in den früheren Jahrgängen, enthält das vorliegende Jahrbuch wiederum wissenschaftliche Aufsätze und Kataloge, die zahlreiche Gegenstände aus den verschiedenen Sammlungsgebieten der Historischen Abteilung, des Münzkabinetts, der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte sowie der Ethnographischen Abteilung behandeln.

Die wissenschaftlichen Beiträge der Historischen Abteilung befassen sich zur Hauptsache mit Werken der Textilkunst, mit einer Materie, die unserer Sammlung mit einzigartigen und äußerst wertvollen Objekten ihr charakteristisches Gepräge verliehen hat. Die wichtigste Arbeit ist die ausführliche Studie von Frau Dr. Anna Maria Cetto über den Traian- und Herkinbaldteppich, handelt es sich doch um einen Aufsatz (finanziert aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), der sich nicht nur mit dem Teppich als Kunstwerk auseinandersetzt, sondern dazu auch die gesamte Ikonographie der drei Legenden von Traian, Gregor und Herkinbald berücksichtigt. Es sind Probleme, mit denen sich die Autorin schon seit mehreren Jahren beschäftigte, und die in den letzten Jahren dank einer breit angelegten Materialsammlung für eine Veröffentlichung ausgereift sind. Es sei dem Schweizerischen Nationalfonds auch hier unser bester Dank ausgesprochen, konnte doch diese Arbeit, die an Umfang das übliche Maß bei weitem überschritt, nur mit einem finanziellen Zuschuß von seiten des Schweizerischen Nationalfonds gedruckt werden.

In den letzten zwei Jahrgängen unseres Jahrbuches ist jeweils das Münzkabinett mit mehreren Katalogen und Bearbeitungen antiker und bernischer Münzen besonders hervorgetreten. Auch in dem vorliegenden Band werden die wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Numismatiker, den antiken Münzen, die in unserer Sammlung sehr reichhaltig vertreten sind und die durch ihre vorzügliche Qualität immer wieder das Interesse vieler Sammler auf sich ziehen, durch Veröffentlichungen größere Bedeutung zukommen zu lassen, weiter verfolgt.

Unter den Beiträgen der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte sind zwei größere Arbeiten speziell zu erwähnen. Frl. Annalis Leibundgut befaßte sich mit den antiken Lampen unseres Museums sowohl aus griechisch-hellenistischer wie auch aus römischer Zeit und bearbeitete diese Lichtkörper aus etwa 1000 Jahren in einem beschreibenden, wissenschaftlich sehr ausführlich abgefaßten Katalog. Hansjürgen Müller-Beck bringt nun, nachdem er in den Jahrbüchern 1955/1956, 1959/1960 und 1961/1962 in einzelnen Etappen die Ergebnisse selbst durchgeführter Grabungen im keltisch-römischen Siedlungsgebiet der Engehalbinsel bekannt gab, abschließend

einen zusammenfassenden Bericht, dem auch ein Plan mit Angaben der überaus zahlreichen Fundstellen beigefügt ist.

Unter den Beiträgen der ethnographischen Abteilung wird im speziellen der von Herrn Mohammad Djafar Moïnfar verfaßte Katalog unserer persischen Handschriften das Interesse der Leser auf sich ziehen.

Es sei an dieser Stelle allen Autoren für ihre wissenschaftlichen Beiträge und den übrigen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Heinz Matile, für ihre Mitwirkung bei den redaktionellen Arbeiten und der Beschaffung von Abbildungsmaterial der aufrichtige Dank ausgesprochen.

R. L. W.

Bern, im Januar 1966.